

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 31 (1984)
Heft: 6

Rubrik: Das BZS teilt mit = L'OFPC communique = L'UFPC informa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

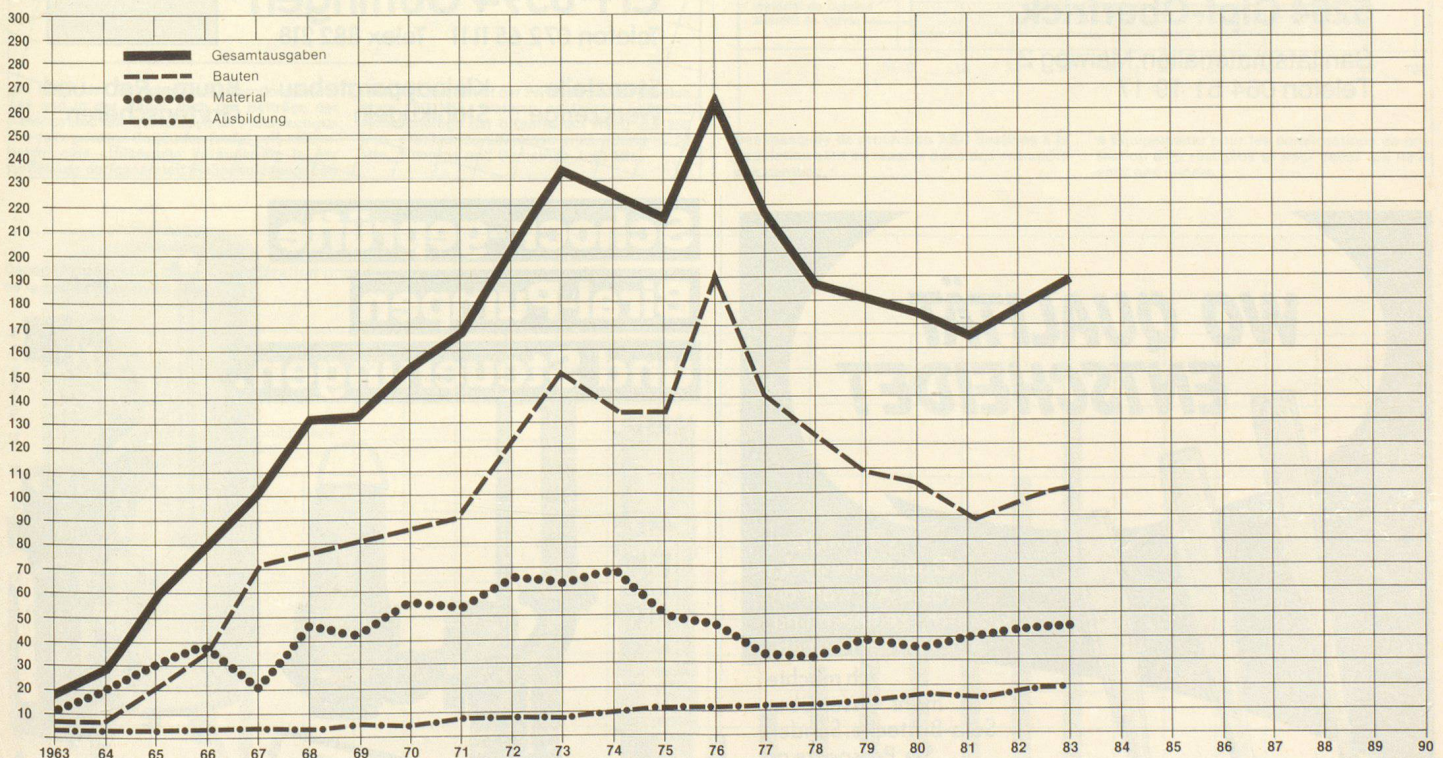
«Zahlen, Fakten, Daten 1984»

Am. Vor kurzem wurden vom BZS die ersten Exemplare der Broschüre «Zahlen, Fakten, Daten 1984» versandt. Diese Broschüre verfolgt – wie ihre fünf Vorgängerinnen – das Ziel, Referenten und andere am Zivilschutz Interessierte mit detaillierten Angaben aus den zahlreichen den Zivilschutz berührenden Gebieten möglichst umfassend zu orientieren. Sie zeigt den Zivilschutz am 1. Januar 1984 und dokumentiert mit ihren zahlreichen Tabellen und grafischen Darstellungen den Auf- und Ausbau unseres zivilen Bevölkerungsschutzes. Daneben gibt sie einen kurzen Überblick über den Stand eines Teils der internationalen Rüstung. «Zahlen, Fakten, Daten» verweist damit auch auf die Bedrohung, der wir ständig ausgesetzt sind, und auf die riesigen Anstrengungen, die – trotz gefüllten Arsenalen – auf dem Sektor Rüstung allerorten gemacht werden.

Chiffres, événements, données 1984

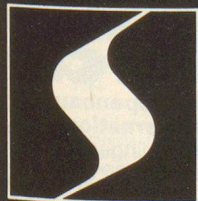
Am. Récemment, l'OFPC a envoyé les premiers exemplaires de la brochure «Chiffres, événements, données 1984». Comme les cinq qui l'ont précédée, cette brochure a pour but d'informer d'une manière aussi complète que possible les conférenciers et autres personnes intéressés à la protection civile; elle leur procure des renseignements précis sur les multiples domaines touchant à la protection civile telle qu'elle se présentait le 1^{er} janvier 1984. Avec ses nombreux tableaux et graphiques, la brochure montre l'évolution, le degré de réalisation de notre protection de la population. En outre, elle donne un aperçu partiel de l'état de l'armement international. «Chiffres, événements, données» rappelle ainsi la menace à laquelle nous sommes exposés en permanence et aussi les efforts immenses entrepris, en dépit d'arsenaux pleins à craquer, dans le secteur de l'armement.

Übersicht der jährlichen Ausgaben des Bundesamtes für Zivilschutz



Im Zentrum unseres Zivilschutzes steht der Schutzraum, bzw. stehen die Schutzbauten. Entsprechend liegt das Schwergewicht der Ausgaben bei den baulichen Massnahmen. Kantone

und Gemeinden geben zusammen für den Zivilschutz jährlich ungefähr den gleichen Betrag aus wie der Bund.



sicli

Alles Brand-
bekämpfungsmaterial
Tout matériel
de lutte contre le feu
Tutto il materiale
per la lotta contro il fuoco

Zürich
(01) 47 22 20
Bern
(031) 21 06 26
Genève
(022) 42 18 18
Lugano
(091) 51 07 06

Anteil Wehrausgaben am Gesamthaushalt des Bundes

	1980			1981		
	1	2	3	1	2	3
Militärische Landesverteidigung	3327	94,17	19,13	3549	94,49	20,22
Zivilschutz	181	5,12	1,04	174	4,63	0,99
Wirtschaftliche Landesversorgung	20	0,56	0,11	29	0,77	0,17
Psychologische Landesverteidigung	5	0,15	0,02	4	0,11	0,02
	3533	100%	20,30%	3756	100%	21,40%

	1982			1983		
	1	2	3	1	2	3
Militärische Landesverteidigung	3927	95,00	20,41	4081	94,62	20,12
Zivilschutz	187	4,52	0,97	199	4,61	0,98
Wirtschaftliche Landesversorgung	15	0,36	0,08	25	0,58	0,12
Psychologische Landesverteidigung	5	0,12	0,03	8	0,19	0,04
	4134	100%	21,49%	4313	100%	21,26%

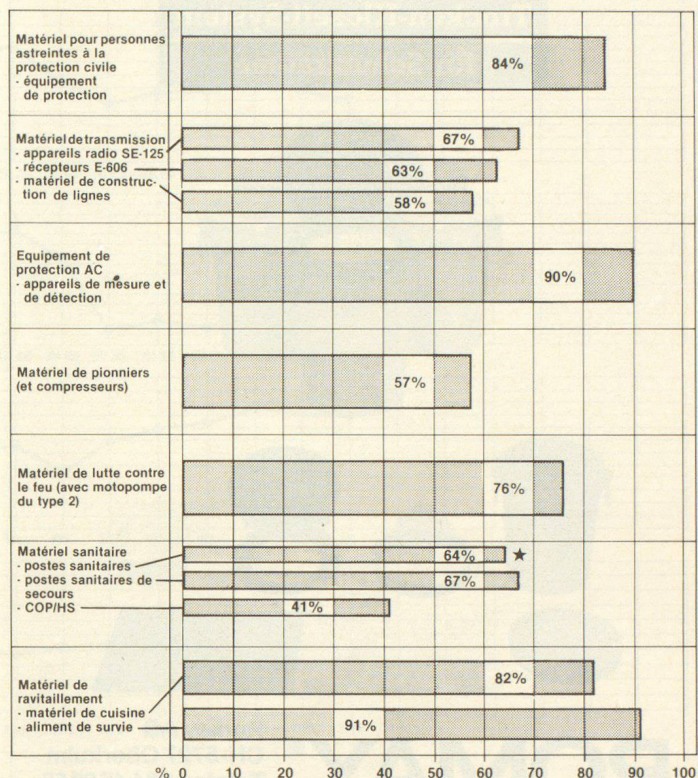
	1984			Gesamtausgaben für den Zivilschutz 1981	
	4	2	3		
Militärische Landesverteidigung	4247	94,91	19,82	Bund	175 Mio
Zivilschutz	197	4,40	0,92	Kantone und Gemeinden	255 Mio
Wirtschaftliche Landesversorgung	18	0,40	0,08	Private	70 Mio
Psychologische Landesverteidigung	13	0,29	0,06		500 Mio
	4475	100%	20,88%		

1 = Rechnung (Mio Fr.)
 2 = % der Landesverteidigung
 3 = % des Gesamthaushaltes
 4 = provisorischer Voranschlag (Mio. Fr.)

Als Folge der Streichung der Bundesleistungen und in der Regel auch der Beiträge der Kantone und der Gemeinden an Pflichtschutzräume in privaten Gebäuden findet seit 1982 insofern eine strukturelle Veränderung in der Aufteilung der gesamten Zivilschutzausgaben

statt, als der Anteil der Privaten bis auf jährlich etwa 150 Mio. Franken ansteigen, während sich derjenige der öffentlichen Hand auf 350 Mio. Franken zurückbilden wird. (Bund J. 20 Mio., Kantone und Gemeinde J. 60 Mio.)

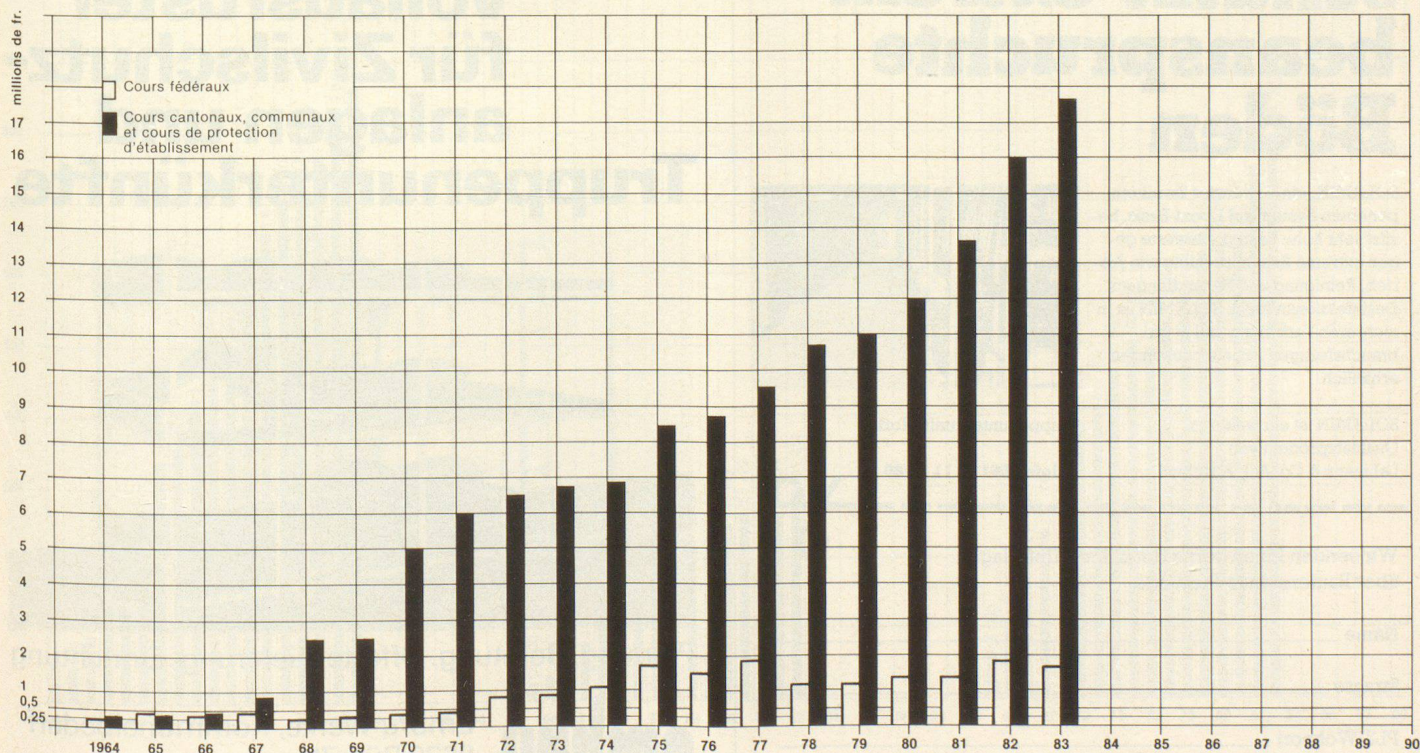
Matériel livré en pour cent de l'état réglementaire 1983, en tenant compte de toutes les communes soumises à l'obligation de créer des organismes de protection



Des masques de protection ABC destinés à la population sont en réserve dans des entrepôts des cantons.

★ Equipements pour les constructions de protection déjà réalisées et pour celles qui ne le sont pas encore.

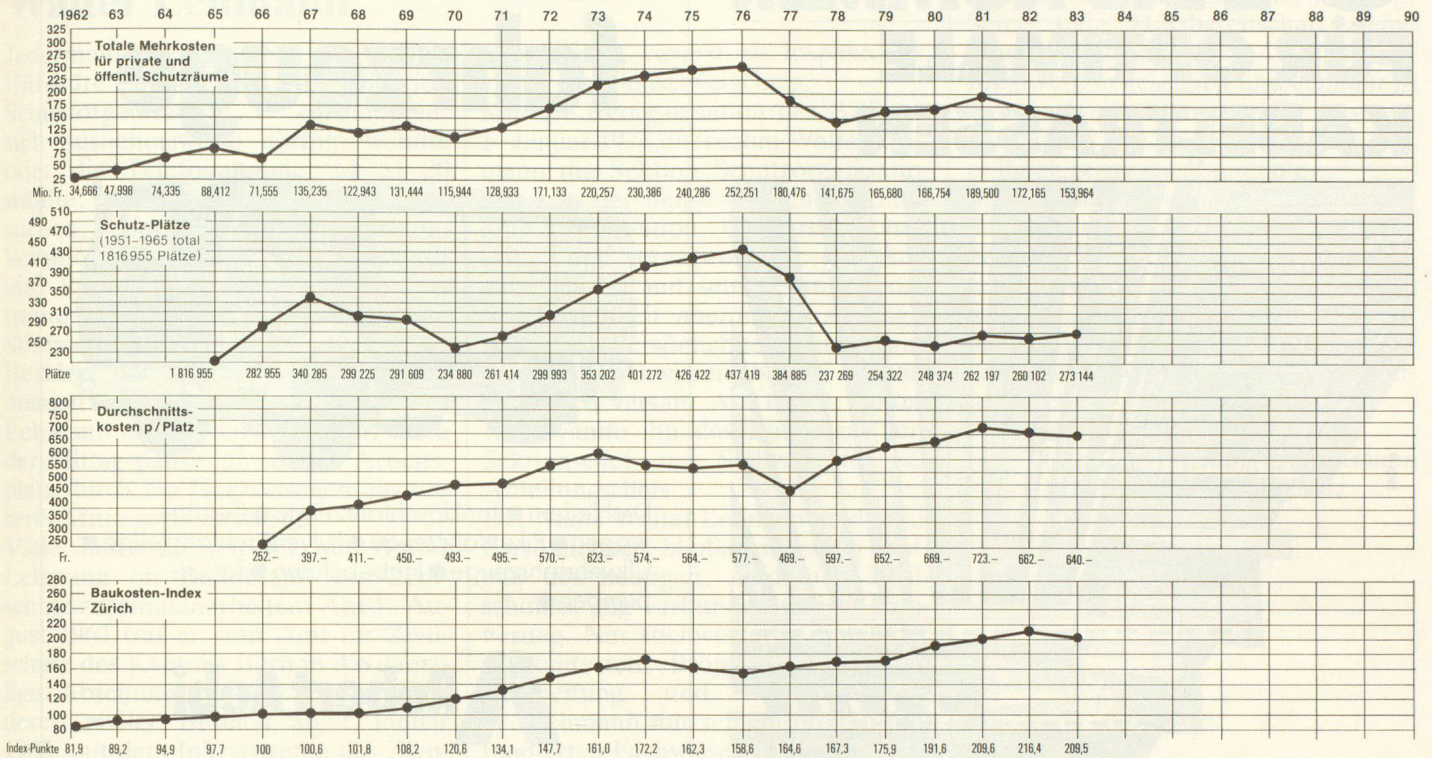
Dépenses annuelles de la Confédération pour des cours, exercices et rapports de la protection civile



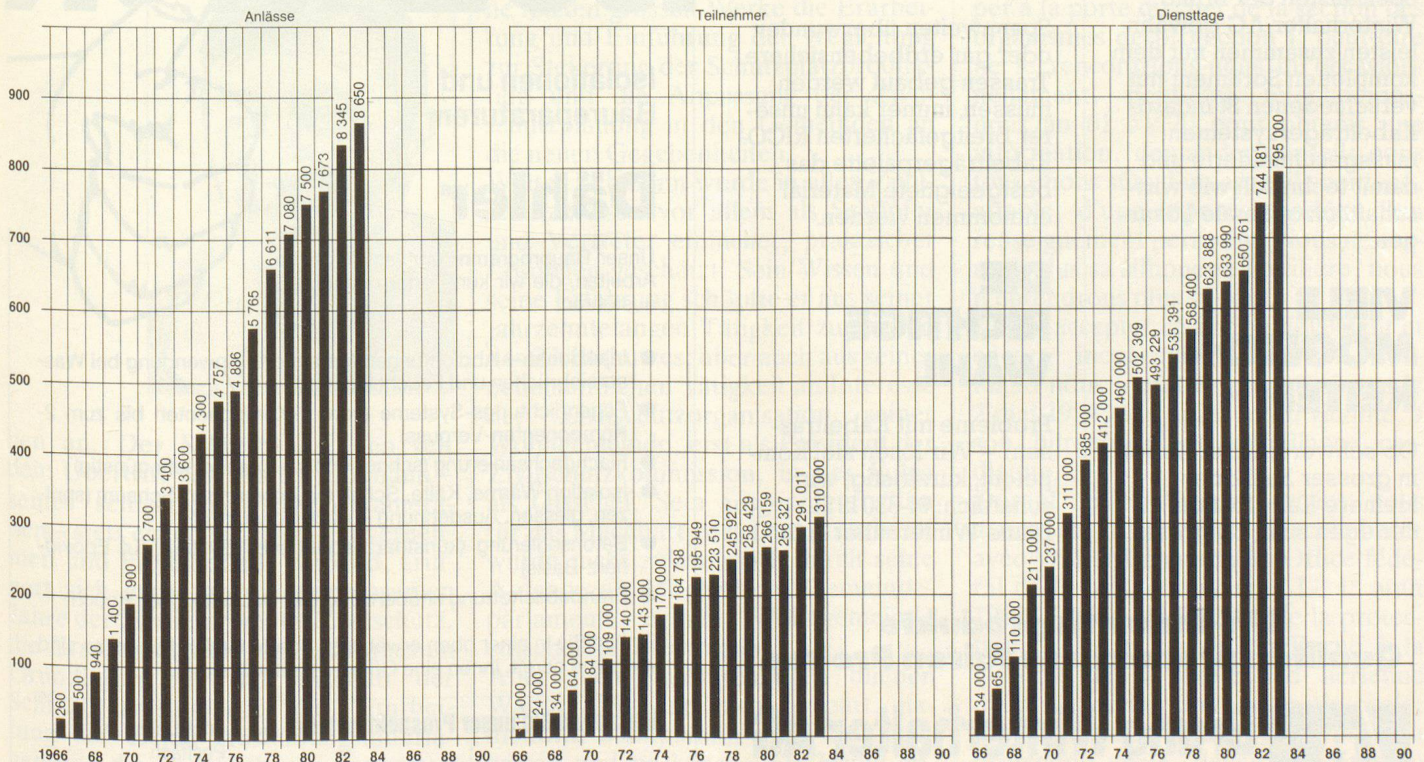
En 1963, la Confédération a dépensé quelque 250 000 francs pour l'instruction donnée dans des cours fédéraux, cantonaux, communaux et dans des cours de protection d'établissement.

Aujourd'hui, elle consacre un montant 70 fois plus élevé à l'instruction (voir chiffre 404: instruction dans la protection civile [cours, exercices, rapports]).

Zivilschutzbauten

Schutzplätze, Mehrkosten, $\varnothing$ -Kosten / Schutzplatz

Instruktionsdienste im Zivilschutz (Kurse, Übungen und Rapporte)



Immer mehr Frauen und Männer kommen mit dem Zivilschutz immer häufiger in Berührung. Zum Vergleich: Im Jahre 1983 leisteten 422 000 Wehrmänner in der Armee insgesamt 13 Millio-

nen Diensttage (im Durchschnitt 30,8 Diensttage pro Mann und Jahr) — gegenüber 310 000 Zivilschutzpflichtigen mit 795 000 Diensttagen (rund 2,5 pro Pflichtiger).

Abschied von Sektionschef Walter Lehmann

Jedermann, der gewohnt war, an der Bürotüre des Chefs der Sektion Schutzorganisation I anzuklopfen, sich ausnahmsweise dorthin wandte oder die Telefonnummer 61 51 20 wählte, um Auskunft oder Rat zu suchen, jederzeit spontan, entgegenkommend und fachkundig Auskunft und Ratschlag erhielt, trifft die vertraute Gestalt, hört die vertraute Stimme nicht mehr.

Bestürzt und immer noch unfassbar müssen wir akzeptieren, dass Walter Lehmann am 2. Mai 1984, kurz nach der Mittagspause, an seinem Arbeitsplatz durch ein Herzversagen aus unserer Mitte gerissen wurde.

Viele Jahre durften wir mit Walter Lehmann im Bundesamt für Zivilschutz zusammenarbeiten. Am 1. August 1962 trat er vom Amt für Zivilschutz des Kantons Bern in die damalige Abteilung für Luftschutz über, deren ziviler Bereich ab 1. Januar 1983, mit dem Inkrafttreten des Zivilschutzgesetzes, das neugeschaffene Bundesamt für Zivilschutz bildete. W. Lehmann nahm sich seit diesem Übertritt der Fragen der Organisation und des Aufbaus der Schutzorganisationen in den Gemeinden und Betrie-



ben an. Der Schreibende, den seit dem Übertritt von Walter Lehmann – seines seinerzeitigen Dienstkameraden – stets ein enges, gutes Einvernehmen und Freundschaft verband, erinnert sich gerne an die gemeinsamen Jahre der Pionierarbeit im Zivilschutz, die Erarbeitung der organisatorischen Grundlagen für den Aufbau der Schutzorganisationen, die Erarbeitung der ersten Ausbildungsunterlagen und die Durchführung der ersten Bundeskurse auf der Grundlage des neuen Zivilschutzgesetzes.

Zusammen «dienten» wir in der damaligen Sektion Schutzorganisation unter der Leitung von Sektionschef Rolf

Bornhauser, vorerst als Inspektoren, später als Dienstzweigchefs.

Mit der Reorganisation des BZS am 1. Januar 1974 übernahm Walter Lehmann die Sektion Schutzorganisationen I in der neugeschaffenen Abteilung Organisation, eine grosse, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe, die er mit seiner ihm eigenen Bescheidenheit, aber mit um so ausgeprägteren Persönlichkeitswerten und grossem Fachwissen bis zu seinem Hinschied versah. Auf den 1. Januar 1975 wählte ihn der Bundesrat zum Sektionschef und Stellvertreter des Abteilungschefs.

Der Name Walter Lehmann und seine Persönlichkeit bleiben mit dem Aufbau des heutigen, modernen Zivilschutzes eng verbunden und in Erinnerung. Nur stichwortartig einige der markantesten Projekte, an deren Erarbeitung und Verwirklichung W. Lehmann mit seinem breiten und fundierten Fachwissen in entscheidender Weise beitrug: Generelle Zivilschutzplanung, Zuweisungsplanung, Gliederung und Sollbestände der Zivilschutzorganisationen, Funktionsstufen im Zivilschutz, taktisch-organisatorische Beurteilung der Bauprojekte für Zivilschutzanlagen, Einrichtung dieser Anlagen und sozusagen als seine letzten grossen Werke die Erarbeitung und Einführung der Wegleitung zur Steuerung der Schutzplatzproduktion und die Anpassung der Zivilschutzplanung in den Gemeinden an die neuen Gegebenheiten.

Walter Lehmann wurde in allen Zivilschutzkreisen vor allem als Schöpfer und Vertreter einfacher, praktischer Lösungen geschätzt. Sein Wissen und seine Erfahrung schöpfte er aus seiner jahrzehntelangen Tätigkeit zugunsten des Zivilschutzes, aber auch aus seiner nebenamtlichen Tätigkeit im Interesse der Zivilschutzorganisation seiner Wohngemeinde, erst als Präsident der Zivilschutzkommission, in der Folge als Ortschef. Sein ausgeprägter Sinn für das Machbare, das Durchführbare, wurde nicht zuletzt auch durch seine Aufgabe als Mitglied des Gemeindeparlaments seiner Wohngemeinde entscheidend beeinflusst.

Aber auch Enttäuschungen blieben Walter Lehmann nicht erspart, namentlich dann, wenn seine auf Fachwissen und praktische Erfahrung abgestützten Projekte und Vorschläge nicht seinen Intentionen entsprechend verwirklicht wurden.

Besondere Freude und Befriedigung bereitete Walter Lehmann auch die

direkte Zusammenarbeit und das Gespräch mit den kantonalen Zivilschutzämtern und den Gemeinden. Seine stete Hilfsbereitschaft, seine grossen Fachkenntnisse und Erfahrung wurden geschätzt und dankbar in Anspruch genommen. Alle wussten, dass sie bei ihm anklopfen durften und er ihnen gerne mit Rat diente.

Mit grosser Dankbarkeit verabschieden wir uns von Walter Lehmann, unserem Freund, Kollegen, Mitarbeiter und Vorgesetzten. Er hat uns viel gegeben. Er bleibt uns unauslöschbar in guter Erinnerung, insbesondere dann, wenn wir an seinem Werk weiterbauen.

Edgar Ribl

*Chef der Abteilung Organisation
Bundesamt für Zivilschutz*

Dernier adieu à Walter Lehmann, chef de section

Peut-être étions-nous habitués à frapper à la porte du chef de la section des organismes de protection I, peut-être ne le rencontrions-nous qu'occasionnellement, peut-être téléphonions-nous au 61 51 20 pour obtenir une information, demander conseil; nous tous étions sûrs d'un accueil spontané, affable, d'une réponse fondée, d'un renseignement pertinent. Nous ne verrons plus sa silhouette familière, nous n'entendrons plus sa voix.

Il faut accepter ce fait bouleversant et encore inconcevable: Walter Lehmann nous a quittés pour toujours le 2 mai 1984, peu après midi, victime, à son bureau, d'une défaillance cardiaque.

Durant de nombreuses années, nous avons eu le privilège de collaborer avec Walter Lehmann à l'Office fédéral de la protection civile. Le 1^{er} août 1962, il passa de l'Office de la protection civile du canton de Berne à la division de la protection aérienne d'alors, division dont la partie civile, avec l'entrée en vigueur de la loi sur la protection civile, devait constituer à partir du 1^{er} janvier 1963 le nouvel Office fédéral de la protection civile. Dès ce moment, Monsieur Lehmann prit en main les questions de l'organisation et du développement des orga-

nismes de protection dans les communes et les établissements. L'auteur de ces lignes, uni à Walter Lehmann – son ancien camarade de service – par une estime et une amitié qui ne se démentirent jamais, évoque volontiers les années passées ensemble à faire œuvre de pionnier dans la protection civile, à élaborer les bases de l'organisation des organismes de protection, à mettre au point les premiers documents d'instruction et à organiser les premiers cours fédéraux découlant de la nouvelle loi sur la protection civile. Ensemble, nous avons «servi» dans l'ancienne section «organismes de protection» dirigée par le chef de section Rolf Bornhauser, d'abord en qualité d'inspecteurs, puis de chefs de service. A la suite de la réorganisation de l'OFPC, le 1^{er} janvier 1974, Walter Lehmann reprit la section organismes de protection I au sein de la division nouvellement créée de l'organisation. C'était là une grande et multiple tâche, lourde de responsabilité, qu'il assumait, jusqu'au dernier moment, avec la modestie, mais aussi avec les qualités humaines et les connaissances qui lui étaient propres. Le 1^{er} janvier 1975, le Conseil fédéral le nomma chef de section et suppléant du chef de division.

Le nom de Walter Lehmann et sa personnalité resteront liés au dévelop-

pement de la protection civile moderne. Mentionnons, brièvement, quelques-uns des principaux projets à l'élaboration et à la réalisation desquels Monsieur Lehmann contribua d'une manière décisive grâce à l'étendue de ses connaissances: la planification générale de la protection civile, le plan d'attribution, le fractionnement et les effectifs réglementaires des organisations de protection civile, les degrés de fonction dans la protection civile, l'appréciation sur le plan tactique et de l'organisation des projets de constructions de protection civile et leur aménagement; ses derniers grands travaux, pour ainsi dire, furent l'élaboration et l'introduction des mesures du plan directeur de la création de places protégées ainsi que l'adaptation aux nouvelles conditions de la planification de la protection civile dans les communes.

Les milieux de la protection civile appréciaient particulièrement en Walter Lehmann sa créativité et un adepte de solutions simples et pratiques. Il puisait son savoir et son expérience dans ses nombreuses années passées au service de la protection civile. Mais il les tirait aussi de ses activités non professionnelles au bénéfice de l'organisation de protection civile de sa commune de domicile, où il fut d'abord président de la commission de

la protection civile, puis chef local. Son sens aigu des réalités, des possibilités fut certainement aussi influencé par sa fonction de membre du législatif de sa commune.

Mais les déceptions n'épargnèrent pas non plus Walter Lehmann, notamment lorsque ses projets et propositions, fruits tant de ses connaissances que de son expérience pratique, n'étaient pas réalisées conformément à ses intentions.

Pour Walter Lehmann, la collaboration directe, le dialogue avec les offices cantonaux de la protection civile et les communes, étaient une source de joie et de satisfaction. Ses interlocuteurs faisaient grand cas de sa serviabilité, de sa compétence, de son expérience et y recouraient avec reconnaissance. Tous savaient qu'ils n'avaient qu'à s'adresser à lui pour être bien accueillis et bien conseillés.

C'est avec un profond sentiment de gratitude que nous tous prenons congé de Walter Lehmann, notre ami, collègue, collaborateur ou supérieur. Il nous a beaucoup donné. Son souvenir demeurera en nous qui poursuivons son œuvre.

Edgar Ribi

Chef de la division de l'organisation
Office fédéral de la protection civile

RIVAREX SA

Votre spécialiste en Suisse romande pour l'installation d'abris publics et postes de commandement pour protection civile.

Listes de références et documentation à disposition.

RIVAREX SA, 2024 Saint-Aubin NE

Téléphone 038 55 17 77, Rue de la Gare 28

Succursale 1349 Penthaz VD

Téléphone 021 87 03 42, Route de la Gravière

Télex CH 952939

Mobilier pour centres de protection civile

études et projets, fabrication

H. NEUKOM SA

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Téléphone 01 937 26 91

Les lits de protection civile ACO vous font dormir comme il faut!

ils sont adaptés à leur fonction: les nouveaux lits COMODO superposables correspondent à toutes les exigences de la protection civile.

leur matériel est adéquat: construction en tubes d'acier rigides munis d'un système de fixation par fiches permettant une utilisation variée. Garniture de lit individuelle interchangeable.

ils sont conformes aux prescriptions de l'OFPC: à l'épreuve des chocs de 1atm. et subventionnés par l'OFPC.

ils sont intéressants pour les budgets: avec toute la gamme des services, y compris l'ensemble des conseils à la clientèle.

ACO équipe avantageusement les abris de PC.



Mobilier de protection civile ACO
Allenspach & Co AG
Untere Dünnerstrasse 33
4612 Wangen bei Olten
Tél. 062 32 58 85

Venez voir
notre stand
d'exposition.

Volant détachable INFO-PC

Veillez m'(nous) adresser s.v.p. des informations sur les lits de protection civile ACO superposables. Merci.

Nom: _____

Téléphone: _____

Adresse: _____

Commune: _____

